

Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grosszügige Hilfe im Inland?

Das Projekt stösst auch im Inland auf wachsendes Interesse. So hat der Nationalrat am 5. Oktober 1988 ein Postulat mit folgendem Wortlaut überwiesen: «Der Bundesrat wird eingeladen zu prüfen, in welcher Form und in welchem Ausmass sich der Bund an den Kosten des geplanten Auslandschweizerplatzes in Brunnen beteiligen kann.» – Dies ist uns Ansporn, den Endspurt in Angriff zu nehmen!

Echo in der Presse

«Wäre es nicht auch eine gewisse Verpflichtung unsererseits, für den Platz der Auslandschweizer in Brunnen einzustehen? Wir Schweizer in der Heimat haben Gelegenheit, mit jedem Franken zur Verwirklichung beizutragen.» (Bote der Urschweiz)

Beim Auslandschweizerplatz «handelt es sich um eines der schönsten und wertvollsten Projekte, die im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft geplant sind. Es verdient die Sympathie und Unterstützung weiter Kreise.» (Walter Leu, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale).



Monika Weber, Ständerätin:

Eigentlich sollten die Schweizer im Inland den Auslandschweizern bei diesem Projekt etwas unter die Arme greifen.

Sammelkonto:

Allen Spenderinnen und Spendern sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Spenden sind nach wie vor höchst willkommen. Das zentrale Sammelkonto in der Schweiz lautet:

203 982-1951

(Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen), Kantonalbank Schwyz, CH-6430 Schwyz.

Steckbrief

Der Auslandschweizerplatz ist ein bleibendes Symbol der Verbundenheit zwischen Ausland- und Inlandschweizern und soll zu einem späteren Zeitpunkt ein kleines Informationszentrum zu Geschichte und Gegenwart der Auslandschweizer beherbergen. Die 5569 m² grosse Halbinsel liegt in der Bucht von Brunnen am Urnersee, direkt gegenüber dem Rütli. Trägerschaft ist eine Stiftung, bestehend aus der Auslandschweizerorganisation, der Eidgenossenschaft, dem Bezirk und dem Kanton Schwyz, der Gemeinde Brunnen und der Kantonalbank Schwyz.



Ulrich Bremi, Nationalrat:

Dieser Platz ist eine gute Idee. Wer selber einmal im Ausland gelebt hat, der hat eine herzlichere Beziehung zur Heimat.

Telegramme

■ Im Schloss Schadau in Thun ist das *Schweizerische Gastronomie-Museum* eröffnet worden. Ein anspruchsvolles Restaurant bietet den nötigen Praxisbezug.

■ An den Bahn-Rad-Weltmeisterschaften in Gent (Belgien) errang der 26jährige Schweizer *Daniel Wyder* völlig unerwartet jenen Weltmeistertitel, den der verletzt abwesende Glarner *Urs Freuler* von 1981 bis 1987 siebenmal in Serie für sich beansprucht hatte.

■ Der Tessiner Schriftsteller *Giorgio Orelli* hat den mit 30 000 Franken dotierten Grossen Schillerpreis erhalten.

■ Rund zehn Monate nach dem Verbot des durch Listeriose-Bakterien verseuchten *Vacherin Mont-d'Or* darf die beliebte Käsespezialität wieder verkauft werden. Die Vacherin-Produktion soll von strengen Kontrollen begleitet werden.